

Info Nr. 36
Juni 2009

"Am reichsten sind die Menschen, die auf das meiste verzichten können."

Indisches Sprichwort



Liebe Freundinnen und Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

wie jedes Jahr im Juni erhalten Sie die Sommerausgabe unseres Infoheftes. Die Berichte unserer Volontäre sollen Sie auch diesmal mit der dort geleisteten Arbeit mitleben lassen. Auch wenn wir uns in einer Zeit des wirtschaftlichen Wandels befinden, bitte ich Sie, trotzdem Ihre Unterstützung nicht abreißen zu lassen. Denn es sind gerade die Ärmsten der Armen, die am allermeisten unter Konjunkturschwankungen zu leiden haben. Und gerade in Zeiten wie diesen bedürfen sie mehr denn je unserer Hilfe.

Die indische Landwirtschaft ist in der Bewässerung gänzlich vom Kreislauf der Natur abhängig. Dies bringt die Landbevölkerung immer wieder in verzweifelte Lagen. Langfristig müssen hier natürlich von der indischen Regierung Instrumente geschaffen werden, um dem zu begegnen. Aber bis es soweit ist, gibt es Dürren und Flutkatastrophen mit erschreckenden Auswirkungen. Wir hören dann von Massenselbstmorden verschuldeter Bauern, die für das Saatgut aufgenommene Kredite nicht mehr zurückzahlen konnten. Oder auch von der Flutkatastrophe 2008, die allein in West Medinipur/ Bengalen 28.000 Lehmhütten zerstörte und mehr als 100.000 Menschen ihrer gesamten Lebensgrundlage beraubte. Die Landbevölkerung lebt unter normalen Umständen schon in einem

sehr labilen ökonomischen Gleichgewicht, somit haben bereits kleinste Störungen verheerende Auswirkungen.

Zur Zeit wird Kalkutta / Westbengalen gerade von einer extremen Hitzewelle heimgesucht, die zahlreiche Stromausfälle verursacht. Das heißt, dass auch das bisschen Kühlung, das ein surrender Ventilator an der Decke eines Wohn-Schlaf-Küchenzimmers in den Slums erzeugt, ausfällt. Diese atemversengende Hitze ist noch unerträglicher für die Menschen, die in Zelten auf den Gehsteigen Kalkuttas leben. Die Temperaturen erreichen 45° Celsius. Unter all diesen Bedingungen mit der alltäglichen Arbeit fortzufahren, ist auch für die indischen Mitarbeiter und die Volontäre von Calcutta Rescue nicht einfach, wenn sie im Street Medicine Programm Kranke auf den Straßen betreuen, Kinder zur Schule bringen und wieder abholen oder Mütter mit Kleinkindern in der Talapark-Klinik, die nur aus einem Bambusgerüst mit Wänden aus geflochtenen Grasmatten besteht, versorgen.

Wir setzen unsere Bemühungen für all diese Menschen in Kalkutta unermüdlich fort und das mittlerweile schon seit 20 Jahren. Um unsere positive Arbeit der Bevölkerung im rückständigen Hinterland Kalkuttas zukommen zu lassen, denken wir daran, unsere

Unterstützung satzungsgemäß auch auf geeignete Projekte anderer Organisationen im Hinterland Kalkuttas auszuweiten. Ein Hauptkriterium in unserer Unterstützungsarbeit ist dabei immer die Nachhaltigkeit.

Bitte denken sie auch daran, dass in Indien sich der Wert ihrer Spende vervielfacht. Bitte ermöglichen Sie weiterhin durch Ihre Spende, dass wir Menschen unterstützen können, die oft nicht mal das Nötigste zum Überleben haben.

Als Verein haben wir noch einen besonderen Grund zur Freude. Tatsächlich feiern wir in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum von Calcutta Rescue Deutschland e. V.. Vor 20 Jahren wurde der Verein gegründet von engagierten Volontären, die unter Leitung von Dr. Jack Preger in Kalkutta am Straßenrand freiwillig Bedürftige versorgten.

Blicken wir mit dem Pionergeist ihres Engagements in das nächste Vereinsjahrzehnt.

Danke Ihnen allen, dass Sie schon einen so weiten Weg mit uns gegangen sind.

Feiern Sie mit uns!

Einen schönen Sommer wünscht
Ihnen Ihre

Gerlinde Hörack (Hanskar)

pharmacy tender process oder Monate harter Arbeit, um die günstigsten Arzneimittelgroßhändler für Calcutta Rescue 2009/10 zu wählen

Der Pharmacy Tender Process ist ein alljährliches Verfahren, das sicherstellen soll, dass Calcutta Rescue die besten Arzneimittel zum günstigsten Preis von den zuverlässigsten Großhändlern erhält. Das hört sich sehr einfach an, aber glauben Sie mir, es ist nicht ganz so leicht.

Die Arbeit dazu begann bereits im Oktober 2008, als die beiden indischen Mitarbeiter Robin und Ipsit und die beiden deutschen Volontäre Corana Wolk und Tina Sackmann die Arzneimittelliste von Calcutta Rescue aktualisierten. Sie entfernten dabei Arzneimittel, die im letzten Jahr nicht mehr benötigt wurden und ergänzten Produkte, die neu an Lager gelegt wurden.

Die Großhändler erfuhren durch Anzeigen in einer englischen und bengalischen Tageszeitung über den Aufruf von Calcutta Rescue, Preisangebote abzugeben. Ipsit erinnerte auch unsere bisherigen Lieferanten mit einem Anruf.

Um die Arbeit zu erleichtern, baten die Volontäre die Großhändler, ihre Preisangebote per E-Mail zu übermitteln. Leider funktioniert vieles in Indien nicht so einfach, wie wir das mit unserer deutschen Effizienz uns vorstellen. Manche wollten ihre E-Mail-Adresse nicht angeben, bestanden auf dem Papierformat oder hatten nicht mal eine E-Mail-Adresse. Vorbei die Traumvorstellung vom einfachen Kopieren und Einfügen der Preise in eine Gesamtliste, Ipsit musste fast alle Zahlen von Hand eintippen.

Von den 50 ausgegebenen Formularen wurden 32 von den Großhändlern ausgefüllt zurückgegeben.

Nicht nur der Preis ist wichtig, sondern auch die Qualität der Arzneimittel und die Zuverlässigkeit der Großhändler. Tina und Corana verwandten ihre gesamte Erfahrung, um die interessierten Großhändler zu analysieren. Manche benötigen z.B.

deutlich länger, um auf spezifische Bestellungen zu reagieren, als besser ausgerüstete Großhändler.

Es wurde beschlossen, potentielle Lieferanten zu besuchen, um zu sehen, ob sie wirklich halten, was sie versprechen. Wir überprüften, wie sie die Arzneimittel lagern, ob die Kühlschränke die richtige Temperatur aufweisen, ob der Umfang an gelagerter Ware ausreichend ist und stellten viele Fragen. Die Großhändler sind deutlich kleiner als ihre deutschen Äquivalente. Die Überraschung war groß, als sich ein Lieferant als ein schmutziges Büro ohne jegliche Medikamente entpuppte. Er behauptete trotzdem, dass er unsere Arzneimittelversorgung sicherstellen könne.

Die ganze Zeit über klingelte unaufhörlich das Telefon. Die Lieferanten wollten wissen, wann denn nun die Entscheidung stattfindet und ob sie bereits gewählt sind.

Viele Diskussionen wurden mit Dr. Bobby (Leiter der medizinischen Projekte von Calcutta Rescue) und Dr. Gosh (entspricht in etwa der Chefärztin) darüber geführt, ob teurere Markenprodukte oder

günstigere Nachahmerprodukte (Generika) verwendet werden sollen.

Schließlich schickten wir den gewählten Großhändlern die Liste mit den Medikamenten, die sie uns zukünftig liefern sollten und den Entwurf unseres Vertrages mit ihnen. Dieser enthält unsere Geschäftsbedingungen und eine Vereinbarung über die Lieferzeit.

Wir luden die Großhändler ein, zu einem bestimmten Zeitpunkt in das Büro von Calcutta Rescue zu kommen, um die Verträge zu unterzeichnen. Kein einziger der 14 Vertreter kam zur vereinbarten Uhrzeit. Eine Ausrede lautete sogar, beim Mittagessen gewesen zu sein, da die abgemachte Zeit 14 Uhr war und somit seine Mittagspause.

Seit Anfang März arbeitet Calcutta Rescue nun mit 14 Lieferanten, das sind doppelt so viele wie im letzten Jahr. Der Gesamtwert der Verträge entspricht einer Summe von 41 lakh Indische Rupien (etwa 63000 Euro), das ist 1 lakh mehr als beim letzten Mal.

Nun noch ein paar interessante Zahlen über die Apotheke von Calcutta Rescue:

Die drei am meisten verwendeten Wirkstoffe sind:

- Acetylsalicylsäure, 100 mg (zur Blutverdünnung) – Calcutta Rescue verwendete davon im letzten Jahr 53.480 Tabletten
- Amlodipin, 5 mg (zur Blutdrucksenkung)
- Famotidin, 20 mg (senkt die Magensäureproduktion)

Am seltensten wurden Phenytoin Injektionen (bei epileptischen Anfällen), Cisplatin Injektionen (Chemotherapeutikum) und Mischinsulin (bei Diabetes



Indischer Arzneimittelgroßhändler

Foto: Tino Schumann

eingesetzt) verwendet.

In Indien sind die Arzneimittel um vieles günstiger als bei uns hier in Deutschland. So muss Calcutta Rescue für 200 mg Eisensulfat 0,05 Indische Rupien (weniger als 1 Cent)

pro Tablette zahlen. Das teuerste Arzneimittel, das sich im Lager der Zentralapotheke befindet, sind 400 mg Imatinib-Tabletten (werden bei Leukämie eingesetzt), sie kosten 260

Indische Rupien (umgerechnet 4 Euro) je Tablette.

(Tina Sackmann, Apothekerin aus Köln, von August 2008 bis April 2009 in Kalkutta)

calcutta rescue babyshow

Eine lange Schlange aus Müttern in bunten Saris mit quäkenden Säuglingen auf dem Arm oder



Die Mütter warten mit ihren Kindern

Kleinkindern an der Hand reihte sich am Samstag, den 21. Februar 2009, auf dem Gelände des Agrani Clubs in der Nähe des Kalighat Burning

Ghats. Das Calcutta Rescue Reproductive & Child Health Project (ein Projekt, das sich um Familienplanung, werdende Mütter und Kleinkinder bis zu drei Jahren kümmert) hatte Babys der Gemeinde zur alljährlichen Babyshow eingeladen und über 250 nahmen teil.

Geduldig warteten die Mütter, bis sie ihre Karte mit einer fortlaufenden Nummer bekamen. Der Projektleiter Shiv Sankar Chowdury und sein Team hatten den Ablauf sehr gut organisiert. An den zwei Messtischen kontrollierten medizinische Mitarbeiter von Calcutta Rescue emsig die Impfausweise, notierten Name,

Adresse, Alter und das gemessene Gewicht. War dies erledigt, bekamen die Säuglinge (genauer gesagt ihre Mütter) von Volontär-Hebamme Inanna und Volontär-Apothekerin Tina noch einen Behälter mit Obst und Keksen überreicht.

Die Aktion war ein voller Erfolg. Die Gemeinde wurde auf die gemeinsame Arbeit von Calcutta Rescue mit der Regierung aufmerksam gemacht, Ernährungstipps wurden gegeben und bei unvollständiger Immunisierung auf die fehlenden Impfungen hingewiesen.

Ein Entertainer, Luftballons und Partyhüte sorgten für die gebührende Unterhaltung. Und Spaß für die Volontäre war es auch...

(Tina Sackmann)

zwanzig jahre calcutta rescue deutschland e.v.

Die Arbeit von Dr. Jack Preger muss unterstützt werden - diesen Gedanken hatten in Deutschland unabhängig voneinander mehrere Personen. Allen ist gemeinsam, dass sie zunächst in Kalkutta waren, z.T. mit dem Wunsch, sich für arme Menschen einzusetzen. Sie hörten von Dr. Jack und seiner „Klinik“ und waren fasziniert. Einer der ersten war Jürgen Zobel, der bei seinem Aufenthalt in Kalkutta 1984 die ersten Fotos und auch ein kurzes Interview mit Dr. Jack machte. Beide wohnten in dem gleichen Hotel, und Jürgen Zobel war von Dr. Jack und vor allem von seiner Arbeit in der Middleton Row, einer kleinen Straße im Herzen Kalkuttas, begeistert.

Zurück in Deutschland hielt er einen Diavortrag in Traunreut (Oberbayern). In dem Vortrag saßen Renate Schunck und Martina Paschwitz, die sich dann dafür einsetzten, dass der Erlös

des Weihnachtsbasars der katholischen Gemeinde Dr. Jack zugute kam. Ein Engagement, welches leider nicht bei allen Gemeindemitgliedern auf Verständnis traf. Jürgen Zobel hatte

ein Spendenkonto eingerichtet, auf dem DM 100.000,00 gesammelt werden konnten.

1987 fuhr Renate Schunck zusammen mit Brigitta Bothor das erste Mal nach Kalkutta, um in der „Middleton Row-Klinik“ zu helfen. Dort trafen sie auf Petra Ochs, die schon seit einigen Monaten als Krankenschwester bei Dr. Jack arbeitete und von der familiären Atmosphäre in der Klinik sehr angetan war. Damals kamen 40-60 Patienten pro Tag in die Klinik. Es gab neben Dr. Jack nur noch einen irischen Arzt sowie 10 indische Angestellte und einige freiwillige europäische Helfer. Auf einer gemeinsamen Zugfahrt von Kalkutta nach Bombay waren die drei sich einig, dass sie Dr. Jack von Deutschland aus weiter unterstützen würden. Da Zugfahrten in Indien meistens sehr lange dauern, konnten die drei ein Petitionsschreiben entwerfen und viele weitere Ideen entwickeln. Dr. Jack hatte darum

Calcutta Rescue

- ist Hilfe für ein gesundes, unabhängiges, würdevolles Leben. Dabei verstehen wir unter Gesundheit ein umfassendes körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.
- verbessert jedes Jahr das Leben von 100000 Menschen in Kalkutta und Westbengalen
- hat 4 Kliniken mit mehr als 50000 Patienten pro Jahr
- unterrichtet 450 Schüler
- hat 160 indische Mitarbeiter und zwischen 5 und 15 ausländische Volontäre
- hilft 6 Tage die Woche, 52 Wochen pro Jahr

gebeten, die deutsche Öffentlichkeit auf seine Arbeit und seine Schwierigkeiten mit den Behörden aufmerksam zu machen und den indischen Botschafter anzusprechen. Schnell war klar, dass man als Gruppe Gleichgesinnter mehr erreichen kann, und so wurde die Idee zur Vereinsgründung geboren. Hilfe bei der Ausarbeitung der Satzung gab die Indienhilfe Hersching e.V., die Projekte in und um Kalkutta fördert.

Am 19.03.1989 wurde dann in Königsdorf bei München der Verein „Förderverein Calcutta Rescue Clinic e.V.“ gegründet. Gründungsmitglieder waren neben den schon Genannten Hubertus Engel, Johanna Hadasch, Irmgard Sollnar, Tillmann Popp. Gleichzeitig war dieses Treffen auch schon ein internationales Treffen, denn es waren ehemalige freiwillige Helfer Dr. Jacks aus England, Holland,

Jubiläumsveranstaltung und Mitgliederversammlung

Im Rahmen unserer nächsten Mitgliederversammlung findet die Feier unseres 20-jährigen Jubiläums statt. Der bekannte Fotograf und Buchautor Andreas Pröve wird als Ehrengast eine Multivisionsshow über seine Indienreisen halten. Die Feierlichkeiten werden am 10. Oktober im Kakuze in Nürnberg statt finden. Gäste sind recht herzlich willkommen. Eine Einladung mit allen weiteren Informationen wird folgen.

Aktionen

Am Sonntag, 30. November 2008, fand im Schloss Hohenheim in Kooperation mit der Ökumenischen Hochschulgemeinde ein Benefizkonzert unter dem Titel „Students for Calcutta Rescue, ein Hilfsprojekt für Indien“ statt. Studierende und Mitarbeiter der Universität gestalteten einen unterhaltsamen Nachmittag. Das

Belgien, Österreich, Italien und der Schweiz anwesend.

Der Verein setzt sich laut Satzung für die Unterstützung der kostenlosen medizinischen Versorgung der Bedürftigen in Kalkutta und Westbengalen, eine Verbesserung ihrer Lebensumstände und die Förderung ihrer Bildung und Ausbildung ein. Es werden Projekte gefördert, die nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ verfahren und eine Landflucht nach Kalkutta verhindern. Außerdem will der Verein hier in Deutschland über die Situation der Menschen in Kalkutta und Westbengalen aufklären. Im Laufe der Jahre ist die Zahl der Mitglieder stetig gestiegen. Waren es 1989 noch 18, so wollten fünf Jahre später schon 47 Mitglieder die Arbeit des Vereins aktiv unterstützen. Heute zählt der Verein 105 Mitglieder, und in der Spenderkartei sind über 900 Personen verzeichnet. Das

traditionelle Benefizkonzert bot Gesang, Texte, Tanz und Informationen über Calcutta Rescue. Dazu gab es ein Angebot an Eine-Welt-Artikeln und echten indischen Tee.

Adressänderungen

Die Suche nach der richtigen Adresse ist mit viel Arbeit, Zeit und Geld verbunden. Wir bitten daher alle Spender, uns Adressänderungen am besten über info@calcutta-rescue.de mitzuteilen.

Volontäre gesucht

Wir suchen Apotheker, Krankenschwestern, Hebammen und Physiotherapeuten, die für 6-9 Monate nach Kalkutta gehen möchten. Weitere Informationen gibt es unter www.calcutta-rescue.de/freiwillige.html. Auf dieser Seite befindet sich auch exklusiv der neue Erfahrungsbericht von Corana Wolk. Zur Zeit ist die Apothekerin Monika

Spendenaufkommen stieg von DM 4.350,00 im Gründungsjahr auf DM 96.000,00 im Jahr 1994 und liegt jetzt bei Euro 48.000,00. Die Spenden gehen zu 100% nach Kalkutta, da die Arbeit des Vereins hier in Deutschland durch die Mitgliedsbeiträge finanziert wird. Der größte Posten sind hierbei die Portokosten, die sich durch den Versand von Informationsmaterial und Spendenbescheinigungen ergeben.

1997 wurde der Verein in „Calcutta Rescue Deutschland e.V.“ umbenannt, um ihn der Namensgebung der anderen europäischen Unterstützungsgruppen anzupassen. Gleichzeitig drückt die Streichung des Wortes „Klinik“ aus, dass in Kalkutta neben Kliniken auch Schulen und andere Projekte gefördert werden.

Küppers in Kalkutta. Sie wird bis Ende Oktober bleiben.

Wie können Sie uns unterstützen?

- Wir freuen uns über jede Spende. Werden Sie **Mitglied!** Unser Beitrag beträgt € 60,00 pro Jahr.
- Kaufen Sie **Bastelsachen und Webarbeiten:** Zu beziehen über Martina Paschwitz, Föhrenweg 3b, 83301 Traunreut. Übers Internet: www.calcutta-rescue.de; Email: warenverkauf@calcutta-rescue.de
- Kaufen Sie das übersetzte **Video** „Die Projekte von Calcutta Rescue“. Preis: € 8,00 inkl. Versandkosten
- Legen Sie unsere Infos und Broschüren aus.
- Laden Sie uns zu Diavorträgen und Foto-Ausstellungen ein.
- Stellen Sie das **Calcutta Rescue-Sparschwein** auf, kostenlos erhältlich über Martina Paschwitz (s. o.).
- Weihnachtspostkartenverkauf

Herausgeber: Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Aurbacherstr. 4, 81541 München;
Tel.: 089 / 38 90 88 25
Email: info@calcutta-rescue.de;
im Internet: www.calcutta-rescue.de

V.i.S.d.P.: Monika Faißt, Stuttgart
Fotos: Calcutta Rescue, T. Schumann
Spendenkonto: Stadtparkasse München
BLZ 701 500 00
Kto-Nr. 135 509